



ALS WÄR ES EIN KÄSEKUCHENREZEPT

Martina Schmidt-Tanger, Wirtschaftspsychologin, gibt Unternehmern Tipps, wie sie dafür sorgen können, dass Mitarbeiter Wissensmanagement nicht ablehnen

Keiner von draußen

„Wissensmanagement ist keine IT-, sondern eine Psychologieaufgabe. Die Einführung sollte nicht externen Beratern überlassen werden, die anschließend wieder gehen. Gefragt ist der Wissensingenieur, der weiß, wie das Unternehmen tickt, der Projekte begleitet und als zentraler Ansprechpartner fungiert.“

Das Klima in der Firma

„Die Unternehmensleitung darf im Vorfeld keine Untergangsszenarien verbreiten. Sprüche wie ‚Hier weiß keiner, was der andere macht‘ demotivieren. Viel besser ist der Appell, das über Jahre angehäuften wertvollen Wissen zusammenzutragen und zu teilen, um das Unternehmen weiter voranzubringen.“

Staffellauf als Vorbild

„Gegen die vorherrschende Abwehrhaltung ‚Wissen ist Macht, warum sollte ich einen Teil davon abgeben?‘ helfen Wissenschaftspartner. Wie beim Staffellauf

gibt ein Kollege dem anderen Wissen weiter, wobei persönliche Sympathien berücksichtigt werden. Das Käsekuchenrezept gebe ich ja lieber meiner besten Freundin als der ungeliebten Nachbarin.“

Geben und Nehmen ohne Vorteile

„Weitergabe von Wissen sollte als selbstverständlich empfunden werden. Das gelingt, wenn Geben und Nehmen funktionieren, also jeder profitiert. Wenn Mitarbeiter das Gefühl haben, dass sich ihr Wissensvorsprung förderlich auf Gehalt und Karriere auswirkt, werden sie ihr Wissen nicht teilen wollen.“

Tue Gutes und werbe dabei!

„Wie für ein neues Produkt muss für Wissensmanagement geklappt werden, gegebenenfalls auch mithilfe einer PR-Agentur. Weitere Möglichkeiten: Plakate in der Firma, interne Werbemittel wie Kugelschreiber, schriftliches Verankern der Ziele. Je emotionaler das Thema besetzt wird, desto eher wird es akzeptiert.“